



**BALG-MÄCHLER-SCHÜLERPREIS**

**2011**

**Festbroschüre  
der Ilse Balg Stiftung**  
anlässlich der Preisverleihung am 21. Juni 2011  
Stadtmuseum Berlin im Märkischen Museum





## **DIE STIFTUNG**

Die Stiftung ist im Sinne der Stifterin Ilse Balg (1907-1999) auf dem Gebiet der Stadtforschung und Stadtentwicklung tätig und will einen Beitrag zu einer nachhaltigen, sozial ausgerichteten Stadtentwicklung leisten. Demographische und andere Probleme verlangen nach präventiver Steuerung und sorgfältig durchdachter Stadtplanung. Die Stiftung fördert wissenschaftliche Studien und innovative Konzepte. Sie möchte gerade bei jungen Menschen die Bereitschaft wecken, sich diesen wichtigen Themen zuzuwenden.

## **DER 3. BALG-MÄCHLER-SCHÜLERPREIS 2011**

### **THEMA: EINE STADT IM WANDEL**

Mit diesem Wettbewerb haben Abiturientinnen und Abiturienten Gelegenheit, eine auf das Abitur bezogene Besondere Lernleistung außerhalb der Schule zu präsentieren und damit den Vergleich mit anderen Arbeiten zum gleichen Themengebiet in unserer Stadt zu suchen. Der Balg-Mächler-Schülerpreis soll die Schülerinnen und Schüler dazu anregen, sich unter einem selbst gewählten Aspekt mit den Themen Stadtplanung und Stadtentwicklung auseinanderzusetzen.



## **DIE PREISTRÄGER 2011**



### **1. PREIS Katharina Bischoff:**

**Ein Stadtquartier im Wandel - Eine fotografische Bestandsaufnahme und Analyse von Architektur und städtischem Leben am Chamissoplatz in Berlin - Kreuzberg**

#### **Werner-von-Siemens-Gymnasium in Berlin - Zehlendorf**

Die Arbeit überzeugt durch ihre originelle Konzeption. Sie besteht aus zwei Teilen: Der erste Band enthält einen graphisch gut aufgemachten Text, der mit Hilfe von Fotos aus der Zeit vor der Sanierung des Chamissoplatzes und eigenen aktuellen Aufnahmen die Kernaussagen der Arbeit darlegt und bebildert. Der zweite Band enthält 34 großformatige, unkommentierte Fotos von Katharina Bischoff. Die Autorin wertet Daten der Stadtentwicklungsverwaltung und des Bezirksamtes aus und ergänzt sie mit eigenen Beobachtungen. Die Veränderung des Stadtquartiers Chamissoplatz vom heruntergekommenen Sanierungsgebiet zum lebenswerten, familienfreundlichen Kiez wird bildlich wie textlich gut herausgearbeitet. Der erste Teil der Arbeit überzeugt künstlerisch, der zweite inhaltlich.





## 2. PREIS Maresa Kempin:

### **HafenCity Hamburg - Kann sie mit ihrem Angebot im internationalen Vergleich bestehen?**

#### **Askanische Oberschule in Berlin-Tempelhof**

Das Großprojekt HafenCity Hamburg zielt darauf ab, die alte Speicherstadt und brachliegende Teile des Hafens neuen Nutzungszwecken zuzuführen. Ein neuer Stadtteil mit einer Vielfalt von Wohn- und Gewerbeflächen, Freizeitangeboten und Erholungsbereichen entsteht auf der Basis eines Masterplans.

Die Autorin stellt die Konzepte für insgesamt zehn nach ihren alten Funktionen benannte Stadtquartiere ausführlich dar. Sie erörtert die bauliche Entwicklung, die Finanzierungsprobleme, die Umwelt- und Hochwasserproblematik und Aspekte der Verkehrsanbindung. Sie vergleicht die Hamburger HafenCity mit den Londoner Docklands und vermutet, dass das Hamburger System mit dem Masterplan und seinen aufeinander folgenden Teilerschließungen dem Londoner Vorgehen mit einer nur am Bedarf der Investoren orientierten Entwicklung, auf Englisch „demand-led-planning“, langfristig überlegen sein könnte.



### **3. PREIS Helene Geißler:**

#### **Pilotprojekt Panke 2015 - Untersuchungen zu ökologischen und umweltpolitischen Aspekten der Renaturierung der Panke**

##### **Carl-von-Ossietzky-Gymnasium in Berlin-Pankow**

Die Autorin befasst sich mit der Renaturierung der Panke, die nördlich von Bernau entspringt. Das Flussbett war vielen Eingriffen unterworfen und verursachte immer wieder erhebliche Überschwemmungen außer- und innerhalb Berlins. Das Pilotprojekt Panke 2015 speist sich aus EU-Mitteln für die Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie.

Die Arbeit geht auf die Geschichte der Panke, auf ihre Nutzung durch die Anrainer und auf die Qualität ihres Wassers ausführlich ein. Die Autorin unternimmt eigene Untersuchungen zur Bestimmung der Wasserqualität und führt aus, dass die Renaturierungsmaßnahmen sowohl dem Stadtklima wie auch der Region zugute kommen, weil im weiteren Verlauf auch Spree-, Havel- und Elbewasser positiv beeinflusst werden.

## ANERKENNUNGEN



**Netti Aettner:**

**Der jüdische Friedhof in Berlin - Weißensee  
Geschichte und Geschichten eines Friedhofs**

Eine sehr interessante und gut geschriebene Arbeit über den Friedhof in Berlin - Weißensee, der die Geschichte der jüdischen Gemeinde in Berlin im 19. und 20. Jahrhundert widerspiegelt.



**Christian Klug:**

**Die Dresdner Frauenkirche  
- Wiederaufbau und Denkmalschutz  
Max-Taut-Schule in Berlin-Lichtenberg**

In der Arbeit werden der ursprüngliche Bau, dessen Zerstörung und der Wiederaufbau der Dresdner Frauenkirche dokumentiert und die Konflikte beschrieben, die eine moderne Rekonstruktion aufwirft.

Die Arbeiten von Netti Aettner und Christian Klug konnten im Rahmen des Wettbewerbs nicht prämiert werden. Sie sind aber beide von außergewöhnlicher Qualität. Deswegen spricht die Ilse Balg Stiftung zusätzlich zwei Anerkennungen aus.



## **DER VORSTAND**

Cynthia Segner (Vorsitzende)  
Prof. Axel Busch (stv. Vorsitzender)  
Harro Schrader (Schatzmeister)  
Claudia Schönherr-Heinrich (Studienleiterin)

## **BEIRAT UND JURY**

Susanne Preuße-Schrader (Beiratsvorsitzende)  
Ute Ebert (Vorsitzende der Jury)  
Prof. Dr. Felix Escher  
Herbert Liman  
Uwe Reinhard

## **GESCHÄFTSSTELLE, ARCHIV UND BIBLIOTHEK:**

Flensburger Straße 5 10557 Berlin  
Telefon 030 391 02 222  
Fax 030 394 80 928  
ilsebalgstiftung@web.de  
www.ilsebalg-stiftung.de  
Kontoverbindung:  
Nr. 17020 102 Postbank Berlin BLZ 10010010





## Das Programm der Preisverleihung

Begrüßung: Cynthia Segner, Vorsitzende der Ilse Balg Stiftung

Grußwort: Ludger Pieper, Abteilungsleiter  
Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung

Festvortrag: Dorothee Dubrau, Architektin  
Stadträtin für Stadtentwicklung in Berlin-Mitte 1990-2007

Laudationes: Susanne Preuße-Schrader, Jury der Ilse-Balg-Stiftung

Empfang

**Der Balg-Mächler-Schülerpreis 2011 wird unterstützt  
von der Stiftung Stadtmuseum Berlin  
Landesmuseum für Kultur und Geschichte Berlins**

